

an der Saar hatten vornehmlich darauf beruht, daß er als Fachmann und gleichzeitig als Offizier im Rahmen der zuständigen militärischen Behörden sich betätigen könnte. Das Gleiche gelang auch hier: zunächst dem Stabe der nördlichen deutschen Heeresgruppe zugeteilt, dann vom Generalquartiermeister beim Oberkommando des Heeres unmittelbar beauftragt, folgte er den vormarschierenden Truppen sehr bald nach Holland, nach Belgien und nach Frankreich, überall sich eine erste Orientierung verschaffend und den zur systematischen Arbeit berufenen deutschen Archivaren den Weg ebnend.

Inzwischen gelang es dem Kommissar für den Archivschutz, indem er alle größeren deutschen Archivverwaltungen und ihre vorgesetzten Dienststellen persönlich aufsuchte, ein stattliches Aufgebot von Berufsgenossen, die natürlich ihrer besonderer Eignung entsprechend auszuwählen waren, für die Aufgabe in den besetzten Gebieten des Westens bereitzustellen. Leider konnte die Organisation dort nicht im Einklang mit einer einzigen übergeordneten Stelle aufgebaut werden; vielmehr waren Sonderverhandlungen mit den Chefs der einzelnen Verwaltungsbezirke nötig, wodurch die Inmarschsetzung sich in einzelnen Fällen verzögerte. Eine besondere Überraschung war es, daß die Mitglieder der für Frankreich und Belgien bestimmten Gruppen als uniformierte Wehrmachtsbeamte einberufen wurden.

Im einzelnen gliedert sich der Archivschutz im Westen z.Z. wie folgt:

- a) Niederlande: Ministerialreferat für Archivwesen beim Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, wahrgenommen durch Staatsarchivdirektor Dr. Vollmer (Düsseldorf).
- b) Belgien und Nordfrankreich: Gruppe Archivschutz beim